

## A2NEU4 Kapitel 2: Sozialpolitik

Gremium: Vorstand Grüne Oberursel

Beschlussdatum: 10.08.2020

### Text

#### 1 Programmentwurf Sozialpolitik

2 Der gesellschaftliche Zusammenhalt und die Solidarität sind entscheidende  
3 Bausteine für ein nachhaltiges Oberursel. Gerade in einer relativ wohlhabenden  
4 Stadt muss Raum für alle Schichten der Bevölkerung vorhanden und  
5 gleichberechtigte Teilhabe möglich sein. Familien mit niedrigerem Einkommen,  
6 Senior\*innen mit kleiner Rente, Menschen mit Beeinträchtigungen – sie gehören  
7 selbstverständlich dazu, ebenso wie Menschen jeglicher Herkunft.

8  
9 Wir GRÜNE stehen für eine weltoffene und tolerante Gesellschaft, in der kein  
10 Platz für Antisemitismus, Rassismus und Faschismus ist. Gegen Parteien und  
11 Gruppen, die gegen unsere demokratische Grundordnung stehen zeigen wir klare  
12 Kante.

13 Die Corona-Krise hat sehr deutlich gezeigt, dass gerade die sozialen  
14 Institutionen das Rückgrat unserer Gesellschaft sind. Ob Kitas,  
15 Pflegeeinrichtungen, Seniorentreffs, Vereine: die wochenlangen Schließzeiten und  
16 Einschränkungen haben überdeutlich werden lassen, welch enormer Beitrag diese  
17 Einrichtungen und deren Mitarbeiter\*innen für den Zusammenhalt der Gesellschaft  
18 leisten.

19 Aus diesen Erfahrungen müssen wir lernen. Die sozialen Einrichtungen müssen  
20 gestärkt werden und nicht durch permanente Spardebatten an ihrer Arbeit  
21 gehindert oder gar aufgelöst werden.

22 Neben tätiger Selbsthilfe und aktiver Bürgersolidarität durch Vereine und  
23 Körperschaften muss die Stadt Oberursel einen aktiven Beitrag zur Schaffung  
24 einer solidarischen Kommune leisten.

25 Wir GRÜNEN setzen uns für den Erhalt unserer vielfältigen Betreuungs-,  
26 Begegnungs- und Integrationsangebote für alle Generationen ein. Diese haben  
27 nicht zuletzt die Aufgabe, die jeweiligen persönlichen Fähigkeiten der Menschen  
28 zur Entfaltung zu bringen. Wir wollen insbesondere das generationenübergreifende  
29 Zusammenleben fördern. Dabei besteht auch die Möglichkeit eines besseren  
30 Wissens- und Erfahrungsaustausches zwischen den Generationen. Wir GRÜNE  
31 vertreten das Prinzip der Inklusion. Dies bedeutet, dass wir gemeinschaftlichen  
32 und integrativen Einrichtungen den Vorrang geben gegenüber Spezialangeboten, die  
33 auch ausgrenzen können.

34 Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für uns ein wichtiges Merkmal hoher  
35 Lebensqualität, das es zu erhalten und auszubauen gilt. Um allen Kindern aus  
36 allen Familien die bestmöglichen Chancen im Leben zu geben, begreifen wir  
37 Betreuungsangebote gerade auch als Bildungsangebote, die es nicht nur  
38 quantitativ, sondern auch qualitativ auszubauen gilt. Dabei setzen wir uns für  
39 ein vielfältiges Angebot und größtmögliche Wahlfreiheit für die Familien ein.  
40 Wir sind aktiver Partner der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, wie auch der  
41 Tagespflegepersonen in unserer Stadt.

42 Auch als Reaktion auf die Erfahrungen rund um die Kita-Schließungen in der  
43 Corona-Zeit setzen wir uns für kleinere Kita-Gruppen und einen verbesserten  
44 Personalschlüssel in den Einrichtungen ein.

45 GRÜNE Sozialpolitik heißt konkret:

- 46 • Ausbau der Kita-Betreuungsplätze für alle Altersgruppen, Verkleinerung der  
47 Gruppengrößen und Verbesserung des Personalschlüssels.
- 48 • Verbesserung der Bezahlung der Kita-Fachkräfte.
- 49 • Erhalt der Betreuungsvielfalt in der Kinderbetreuung, auch durch die  
50 Unterstützung und Förderung von Tagespflegepersonen.
- 51 • Konsequenter Ausbau der Nachmittagsbetreuung in Grundschulen durch  
52 Umsetzung des Landesprogramms "Pakt für den Ganzttag" bzw. Unterstützung  
53 beim Umbau in Ganztagschulen
- 54 • Intensivierung der Sprachförderung in den Kindertagesstätten, um vor allem  
55 Kindern, die keine oder keine ausreichenden Deutschkenntnisse besitzen,  
56 eine schnelle Integration zu ermöglichen.
- 57 • Erhalt und Weiterentwicklung des erfolgreichen Projektes „Frühe Hilfen“.
- 58 • Erhalt und Entwicklung von Treffpunkten für Jung und Alt in allen  
59 Stadtteilen.
- 60 • Unterstützung der Arbeit des Kinder- sowie des Jugendbüros.
- 61 • Erhalt und Ausbau der Mobilien Jugendarbeit und Etablierung von  
62 Jugendangeboten und Begegnungsstätten auch in den Stadtteilen.
- 63 • Förderung des Ehrenamtes. Hier gilt es besonders bei Jugendlichen  
64 Begeisterung zu wecken.
- 65 • Ausbau der Angebote des „Oberursel Passes“, der vielen eine Teilhabe am  
66 gesellschaftlichen Leben ermöglicht.
- 67 • Aktives Engagement für die Unterstützung und Integration Geflüchteter, die  
68 bei uns Schutz suchen, insbesondere Anerkennung und Unterstützung von  
69 Vereinen und Initiativen, die sich für die Integration von Migranten in  
70 ihr Vereinsleben stark machen.
- 71 • Unterbringung von obdachlosen Menschen in festen Unterkünften mit einer  
72 Sozialbetreuung